

r

Die Registrierungspraktiken für Internet-Domain-Namen in der EU

von

Rudolf Rayle



Verlag C.H. Beck München 2003%...

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXV
I. Aufsätze, Anmerkungen und RFCs	XXV
II. Kommentare, Monographien und Sammelbände	XXXVII
III. Sonstige Materialien	XLVII
1. Teil: Einleitung	1
A. Hintergrund	1
B. Problemdarstellung	3
C. Ziel der Arbeit und Gang der Darstellung	5
2. Teil: Überblick über die Registrierungspraktiken	7
A. Das Domain-Name-System (DNS)	7
I. Anfänge des DNS	7
II. gTLDs	8
III. ccTLDs	9
IV. Heutige Organisationsstruktur	10
1) Allgemeines	10
2) ccTLDs	12
B. Die Domain-Namen-Registrierung	13
I. Grundprinzipien	13
II. Das gTLD Modell	14
III. Die ccTLDs	16
C. Die Registrierungspraktiken in den ccTLDs	16
I. Anmeldeverfahren	16
1) Das Verfahren für „.de“	16
2) Die Verfahrenen den übrigen Mitgliedstaaten	17
II. Anmeldeinformation und Whois	19
III. Domain-Namen-Format	20'
IV. Registrierungsmodelle	21
1) Das Modell der unbeschränkten Vergabe	21
2) Das Modell der semi-beschränkten Vergabe	22

a) Das Modell „gr“	22
b) Das Modell „it“	22
c) Die Modelle „de“ und „lu“	23
3) Das Modell der restriktiven Vergabe	23
a) Das Modell der flachen Registrierung	23
(1) „ie“	23
(2) „fi“	24
(3) „es“	24
b) Das Modell der Subdomain-Bereiche	25
(1) „-fi“	25
(2) „pt“	26
(3) „se“	27
(4) „uk“	28
4) Bedenken	28
V. Weitere Beschränkungen	29
1) Ausschluss bestimmter Begriffe (Negativlisten)	29
a) „Unsittliche“ Begriffe	29
b) Geographische und hoheitliche Bezeichnungen	30
c) Generische und beschreibende Bezeichnungen	31
2) Beschränkungen für Privatpersonen	32
3) Übertragungsverbote	34
4) Numerische Beschränkungen	35
VI. Zusammenfassung	36
3. Teil: Binnenmarktrecht	37
A. Einführung	37
B. Drittwirkung	38
I. Rechtsprechung	39
II. Literatur	39
III. Übertragung auf die Registrierungsbedingungen	40
C. Bewertungsgrundlage	44
D. Tatbestandliche Diskriminierungen	45
I. Formelle Diskriminierungen	46
II. Versteckte Diskriminierungen	46
1) Privatpersonen	46
2) Unternehmen	46
a) Das Problem der Staatszugehörigkeit	46
b) Zweigstellenerfordernis	48
c) Sonderfälle: „de“ und „lu“	49
d) Sonderfälle: „plc.uk“ und „ltd.uk“	51
E. Rechtfertigung der formellen Diskriminierungen	51
F. Rechtfertigung der versteckten Diskriminierungen	52

I. Territoriales Verständnis	53
II. Das Argument der Domain-Knappheit	55
III. Rechtsdurchsetzung	56
1) Schützenswertes Allgemeininteresse	56
a) Klägerschutz als taugliches Rechtfertigungsmerkmal	56
b) Zielrichtung der Beschränkungen	57
2) Vorfragen	58
a) Die Besonderheiten bei Domain-Streitigkeiten	58
b) Einschlägige Rechtsquellen	59
c) Die Bedeutung der Konventionen	61
(1) Einschränkung des Anwendungsbereichs des Diskriminierungsverbots	61
(2) Abschließende Regelung durch Konventionen	62
3) Die Auswirkungen der Auslandsberührung auf Domain-Streitigkeiten	65
a) Das Problem der internationalen Zuständigkeit	65
b) Das Problem der Anerkennung und Vollstreckbarerklärung im Ausland	67
c) Das Problem der Auslandszustellung	68
4) Zwischenergebnis	69
IV. Verhältnismäßigkeit der Präsenzpfllichten	69
1) Geeignetheit	69
2) Erforderlichkeit	70
V. Verhältnismäßigkeit des Erfordernisses zur Benennung eines Zustellungsbevollmächtigten	70
1) Geeignetheit	71
2) Erforderlichkeit	71
a) Problemlösungen	71
(1) Problemlösung durch fiktive Inlandszustellungen	71
(2) Verbesserung durch unmittelbaren Behördenverkehr	73
(3) Direktzustellungen	74
(i) Postalische Direktzustellung	74
(ii) Unmittelbare Parteizustellung	76
(4) Einfluss der EuGWO auf die Zustellung	77
(5) Bewertung <i>i.</i>	77
b) Mildere Mittel.	78
c) Europarechtliche Beurteilung von nationalem Prozessrecht	79

(1) Die Kasuistik zur Prozesskostensicherheitsleistung	80
(2) Die <i>Mund & Fester</i> -Entscheidung	81
(3) Die Diskussion um §§ 174, 175 ZPOa.F.	81
(i) Kritik an §§ 174, 175 ZPO a.F.	82
(ii) Übertragbarkeit auf die Domain-Registrierung	83
3) Zusammenfassung	84
G. Ergebnis	84
4. Teil: Wettbewerbsrecht	85
A. Beurteilungsgrundlage	85
B. Anwendbarkeit der Wettbewerbsvorschriften	86
I. Die Unternehmenseigenschaft der NICs	86
II. Besonderheiten für öffentliche Unternehmen	87
C. Marktbeherrschung	89
I. Bisherige Stellungnahmen	89
II. Marktabgrenzung	90
1) Der sachlich relevante Markt	90
a) Austauschbarkeit	91
(1) Austauschbarkeit der ccTLDs mit den gTLDs	91
(i) Die TLDs „.com“, „.org“ und „.net“	91
(ii) Die gTLDs „.gov“, „.int“, „.edu“ und „.mü“.	94
(iii) Die neuen gTLDs	94
(2) Austauschbarkeit der ccTLDs untereinander	95
(3) Zwischenergebnis	96
b) Austauschbarkeit und Unterscheidungskraft	96
c) Substitutionsmöglichkeiten	99
(1) Alternatives DNS	99
(2) Subdomain-Angebote	101
(3) IP-Adressen	102
2) Der räumlich relevante Markt	103
III. Beherrschungsgrad	103
IV. Zwischenergebnis	104
D. Missbrauchskontrolle	104
I. Vorüberlegungen	104
II. Bewertungsmaßstab	105
III. Formatvorgaben	107
1) Ausschluss reiner Zahlenkombinationen	108
a) Bestandsaufnahme	108

b) Bewertung	109
2) Mindestlänge und Ausschluss von TLDs.	111
a) Bestandsaufnahme.	111
b) Fehlende technische Notwendigkeit	112
c) Markenrechtliche Entwicklung	113
d) Bewertung '	114
3) Höchstlänge.	115
4) Zeichenformat ;	116
5) Zusammenfassung *	117
IV. Nachweis der Berechtigung.	117
1) Das Internet als Kommunikationsmedium.	117
2) Parallele zum markenrechtlichen Eintragungsverfahren	120
3) Ausgestaltung der Nachweisobliegenheit	121
4) Zusammenfassung	122
V. Aufteilung in Subdomain-Bereiche.	122
1) Die wettbewerbsrechtliche Zulässigkeit von Subdomains	122
2) Die Ausgestaltung der Subdomain-Bereiche	124
3) Zusammenfassung *	126
VI. Ausschluss bestimmter Begriffe.	126
1) Vorüberlegungen *	126
2) „Unsittliche“ Begriffe.	127
3) Geographische Bezeichnungen und hoheitliche Begriffe.	128
a) Problemdarstellung *	128
b) Gebietskörperschaften mit überragender Verkehrsgeltung	129
c) Weitere hoheitliche Begriffe. !	131
d) Weniger bekannte Städte- und Gemeindennamen	131
e) Beurteilung für die übrigen Mitgliedstaaten	133
f) Zusammenfassung *	133
4) Die Reservierung bestimmter Begriffe für Private	133
5) Gattungsbegriffe und internetspezifische Begriffe	134
a) Wettbewerbsrechtliche Zulässigkeit eines Ausschlusses	134
b) Besonderheiten bei bestehendem Kennzeichenschutz.	136
VII. Weitere Beschränkungen.	138
1) Die wettbewerbsrechtliche Zulässigkeit	138
a) Übertragungsverbot	139
b) Numerische Beschränkungen	140

c) Privatpersonen	141
2) Sachliche Rechtfertigung	141
E. Ergebnis	145
5. Teil: Datenschutzrecht	147
A. Beurteilungsgrundlagen	147
I. Europarechtliche Beurteilungsgrundlage	147
II. Beurteilungsgrundlage nach deutschem Recht	148
III. Abgrenzungen in der Praxis*	149
1) Praktische Relevanz einer Abgrenzung	150
2) Klassifizierung nach dem Schichtenmodell	151
3) Problemdarstellung	153
4) Domain-Vergabe als Teledienst	154
5) Anwendbarkeit des BDSG	155
6) Zusammenfassung *	156
B. Datenschutzrechtliche Beurteilung	157
I. Zweckbindungsgebot	157
1) Zweckbestimmung für den Whois-Dienst	158
2) Zusammenfassung	161
II. Die aktuelle Notwendigkeit des Whois-Systems	162
III. Das Verbot mit Erlaubnisvorbehalt	163
IV. Umfang der veröffentlichten Information	164
1) Allgemeines	164
2) Vorüberlegungen	165
3) Domain-Inhaber	166
a) Name des Domain-Inhabers	166
b) Anschrift des Domain-Inhabers	167
c) Postfach	167
d) Telefon- und Faxnummern	169
e) E-Mail-Adressen	170
f) Zusammenfassung	171
4) Kontaktpersonen	171
a) Administrativer Ansprechpartner	172
b) Technischer Ansprechpartner	175
c) Rechnungsempfänger	177
5) Weitere Angaben	177
a) Nameserver	177
b) Tag der Registrierung	178
6) Zusammenfassung *	179
V. Abfragemöglichkeiten	180
1) Problem der Abfrage für beliebige Zwecke	180
a) Maßnahmen	182

b) Bewertung	184
2) Reverse Abfrage.	185
3) Alphabetische Auflistung	188
VI. Erlaubnistatbestand	190
1) Zweck der Vertragserfüllung	190
2) Rechtliche Verpflichtung	190
3) Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung	191
4) Allgemeine Interessenabwägung	192
VII. Einwilligung als Erlaubnistatbestand*	196
1) Informierte Einwilligung auf Grund freier Willensentscheidung	197
a) Unterrichtungspflichten	197
b) Koppelungsverbot	199
c) „opt-in“ und „opt-out“.	202
d) Zusammenfassung	203
2) Form	204
a) Problem der Online-Einwilligung	204
b) Domainspezifisches Vertragsgeflecht	205
3) Höchstpersönlichkeit	206
C. Ergebnis	207
6. Teil: Schluss	209
A. Zusammenfassung	209
I. Binnenmarktrecht	209
II. Wettbewerbsrecht	209
III. Datenschutzrecht	210
B. Ausblick	211
Annexe	215
Annex I	217
: Annex II	218
\ Annex III>	224
; Annex IV.	225
f ^Sachverzeichnis	227